Politische Reiseskizzen aus den Balkanländern.

II. Bukarest.

Von Sinaia führt die Bahn das Prahova-Tal entlang und durchschneidet dabei die Petroleum-Region. Schon von weitem kündigt ein intensiver Petroleumgeruch an, daß wir uns der wirtschaftlich und geologisch so interessanten Zone nähern. Wie ein Wald tauchen denn auch bald bei Campina die zahlreichen Sonden auf, die dort und sowohl westlich wie auch südwärts errichtet sind. Die meisten dieser Sonden gehören den Petroleum-Unternehmungen der Diskontogesellschaft, S. Bleichröder und der Deutschen Bank an. Diese drei großen deutschen Banken sind bahnbrechend für die rumänische Petroleumindustrie gewesen. Sie haben viele Millionen hier investiert und von dem Beginn ihrer hiesigen Tätigkeit kann man übersehen, daß erst von einer rumänischen Petroleumindustrie sprechen. Holländer, Belgier, Franzosen, Italiener, Engländer und Amerikaner (die mächtige Standard Oil Company trachtete natürlich auch bald danach, sich einen Anteil an der jungen Industrie zu sichern) folgten ihnen nach und so finden wir jetzt eine bunte internationale Gesellschaft bei einander, eifrig bemüht, dem Erdinnern seine flüssigen Schätze abzugewinnen. Bis jetzt hat man in dem gebirgigen Teile Rumäniens, in den südlichen Abhängen der Karpathen, Petroleum gewonnen, neuerdings hat man aber auch in dem flachen Lande, im Distrikt Jamboliza, Petroleum gefunden. Erweisen sich diese Funde ergiebig genug, um an eine Ausbeute heranzugehen, so dürfte sich in der rumänischen Petroleumgewinnung bald eine vollständige Revolution vollziehen. Man wird dann nämlich das für die Exploitierung unbequem gebirgige Terrain verlassen (umsonst-hr, als dort die älteren Quellen bereits nachzulassen beginnen) und sich in dem eine leichtere Kommunikation ermöglichenden flachen Lande anbauen. Die Petroleumindustrie ist in den letzten fünf Jahren zu einem mächtigen Faktor in dem Wirtschaftsleben Rumäniens geworden und wird dies bei der fortschreitenden Entwickelung dieser Industrie immer mehr werden. Freilich haben die Erzioge der Fremden manche Eifersucht unter den Rumänieren erzeugt und es sind eine Reihe von Verordnungen und Gesetzen erlassen worden, welche die Tendenz verfolgen, den Rumänien einen maßgebenden Einfluß auf die Petroleumindustrie und einen entsprechenden Anteil an der Ausbeute und in der Verwaltung zu sichern. Ein großer Teil der Rumänen ist überhaupt sehr chauvinistisch veranlagt, Sie sind sehr wohl damit einverstanden, daß der Fremde Kapital in das Land bringt, doch soll aller Profit davon den Rumänen zukommen. Ein köstliches Beispiel von übernationalem, purem Geschäftsneid entsprossenen Eifer hat sich erst vor wenigen Tagen in Bukarest abgespielt. Durch Maueranschläge wurden die Bürger mit Worten, in denen ein deutscher Richter ohne weiteres die Aufforderung zum Landfriedensbruch hätte feststellen können, zu einer Protestversammlung gegen die deutschen Bierbrauereien in Bukarest eingeladen, weil dieselben eine von dem Universitätsprofessor Jorga geplündete Brauerei nicht zu der erwarteten Prosperität kommen ließen. Unterzeichnet war der Aufruf von den Schülern Basilescus und die Versammlung fand in einem Basilescischen Vierbotale statt. In häßlicherer Weise ist der Chauvinismus wohl noch nie zu Tage getreten, als wie in diesem Falle. Auch der Universitätsprofessor Jorga leistet in dieser Beziehung mit seinen Getreuen, unreifen Jünglingen, manches Stückchen. Vor einigen Jahren provozierte er sogar einen blutigen Straßenkampf und als vor zwei Wochen dem Chef der neubegründeten konservativ-demokratischen Partei, dem vielbewunderten, aber auch viel angefeindeten Take Jonescu — ohne Zweifel einer der begabtesten Männer des modernen Rumänien — von seinen Freunden ein Bankett gegeben wurde, das trotz aller Anstrengungen der Regierung und der sonstigen Gegner Jonescus, dadurch zu vereiteln, von nicht weniger als 1500 Personen besucht war und einen glänzenden Verlauf nahm, erhob Jorga gegen Take Jonescu die Beschuldigung, daß er mit Geld bestochen sei, das Land den Fremden ausspielen und versuchte unter diesem Feldgeschrei das Bankett zu stören, was ihm allerdings nicht gelang.

Lediglich aus Furcht vor den Chauvinisten hat die Regierung kürzlich auch den wohlerwogenen Plan fallen lassen müssen, die Militärwerkstätten an die Firma Krupp in Essen zu verpachten. Diese Werkstätten sind nämlich eine große finanzielle Last für das Land. Sie erfordern alljährlich bedeutende Zuschüsse, während der Staat bei einer Verpachtung eine beträchtliche Einnahme daraus erzielen könnte, ohne dabei die Vorteile, die er bisher in militärischer Beziehung aus den Werkstätten hatte, preisgeben zu müssen. So schneidet sich blindwütiger Chauvinismus oft selbst in das Fleisch.

Inmitten der großen Ebene, welche sich von den südlichen Ausläufern der Karpathen bis zur Donau erstreckt, baute sich auf einem kleinen Hügel am Rande des Flüßchens Dimbowitza vor etwa 700 Jahren der etwas sagenhafte Hirt Bucur ein kleines Kirchlein. Der Schäfer dieser winzigen, noch heute vorhandenen Kirche ahnte wohl nicht, daß dieselbe der Grundstein zu der Stadt bilden würde, welche jetzt die Hauptstadt Rumäniens ist. Wie würde der selige Bucur staunen, wenn er heute sehen könnte, was aus seiner primitiven Siedelung im Laufe der Jahrhunderte geworden ist? Wo einst Schafe und Ziegenherden weideten und die ungeheure Dimbowitza häufige Moräste bildete, da strecken sich jetzt stattliche Straßen, eingerahmt von modern europäischen Häusern und die Dimbowitza selbst fließt in einem durch Menschenhand regulierten Laufe dahin.

Wohl etwas übertrieben schätzt man die räumliche Ausdehnung Bukarests der von Wien gleich. Jedenfalls aber ist dieselbe eine außerordentlich große im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl, die gegenwärtig etwa 300 000 beträgt. Es ist dies darin begründet, daß die Stadt sehr weitläufig gebaut ist und mit Ausnahme einiger der Hauptverkehrsstraßen zumeist nur aus Einfamilienhäusern besteht, die fast alle mit Hof und Garten umgeben sind.

Die Stadt ist fast ganz europäisch. Bis in die Vorstädte hinaus ist überall Pflaster zu finden, im Innern der Stadt aber zumeist Asphalt. Während in den Hauptstraßen neben dem Gasglühlicht schon jetzt elektrisches Licht brennt, soll dasselbe binnen Kurzem über die ganze Stadt Ausbreitung finden; die Vorarbeiten dazu sind schon nahezu vollendet. Die Häuser sind modern, vielfach sogar doch elegant. Ueberaus reich ist die Stadt an neuerbauten sehr prächtigen öffentlichen Gebäuden, noch reicher aber an Kirchen, weshalb man Bukarest auch die Kirchenstadt nennt.

Das Leben und Treiben auf den Straßen erinnert, obgleich bunt genug, nicht daran, daß Bukarest die Hauptstadt eines orientalischen Staates ist, wenigstens nicht im Innern der Stadt. Hier sieht man die Bevölkerung fast nur in ausländischer Tracht, ja selbst an Sitzbänken, die ihre Stubben auf den Pariser Boulevards oder Unter den Linden in Berlin gemacht haben, sieht es nicht. Die glutäugigen üppigen Damen schweben, nach der neuesten Pariser Mode chic gekleidet, graziös einher oder fahren, was sie noch lieber tun, in einer jener Droschken, die keine zweite Stadt der Welt zu zahlreich, so elegant und mit so vortrefflichen Pferden bespannt aufzuweisen hat.

Neben abendländisch gekleideten Passanten sieht man aber auch solche in der kleidsamen rumänischen Tracht, wobei namentlich die Frauen und Mädchen durch ihre reichgestickten Gewänder auffallen. Auch Bulgaren mit ihren braunen Pumphosen und ihrer Pelzmütze erblickt man, Türken in demselben Aufzuge, wie man sie in Konstantinopel antrifft, vor allem aber Siebenbürger Sachsen beiderlei Geschlechts in ihrer in manchen Stücken der rumänischen ähnlichen Tracht. Während die Bulgaren namentlich zur Sommerszeit über die Donau kommen, um als fleißige und geschickte Gärtner- und Landarbeiter ihr Brot in Rumänien zu verdienen und im Herbst mit dem erarbeiteten und ersparten Gelde wieder in die Heimat zurückzukehren, kommen die Siebenbürger „von drüm rübber" (von jenseits der Karpathen) als Dienstboten ins Land, wo sie, zumeist zuverlässiger und dienstwilliger als die Rumänen, um gut bezahlte Stellen nie in Verlegenheit sind. Mit dunkeläugigen und schwarzgelockten Kindern an der Hand schreitet in geschiedener Kleidung die Gouvernante einher, deren blondes Haar und blaue Augen sie als eine Tochter Germaniens erkennen lassen.

Die armen Gouvernanten, die hier ins Land kommen in der Hoffnung auf eine gute Existenz — wie schwer, wie bitter sind sie oft enttäuscht. Gewiß, es gibt in der rumänischen Hauptstadt und auch anderwärts genug rechtschaffene Familien, in denen die oft dort vom Schicksale verlassenen Gouvernanten und Erzieherinnen ein gastliches Heim, achtungsvolle Behandlung finden. Häufig sind aber auch die Fälle, wo die armen Mädchen von einer launenhaften Herrin drangsaliert und mißhandelt werden, ja, oft nicht einmal ihr sauer verdientes Gehalt ausgezahlt erhalten. Ja, es kommt vor, daß man eine Gouvernante ohne stichhaltigen Grund unter Zurückbehaltung ihrer Effekten auf die Straße setzt, oder daß sie, um männlichen Nachstellungen zu entgehen, unter Preisgabe all' ihrer Habe flüchten muß. In der Stadt wird es immer edeldenkenden Menschen geben, die sich so einer Unglücklichen annehmen, auch gibt es ihr Konsulate und Botschaften, wo sie Schutz suchen kann. Aber auf dem Lande? Wo soll sich da das arme Geschöpf hilfesuchend hinwenden? Und gerade dort kommen die meisten Fälle brutaler Behandlung vor. Gehe man also nicht aufs Geradewohl auf ein vielleicht glänzend erscheinendes Anerbieten ein, sondern erkundige man sich, bevor man die Reise antritt, bei einem Konsulat sehr sorgfältig nach der Familie, bei der man in Stellung treten will.

Wie von Paris das politische Losungswort für die französische Bevölkerung gegeben wird, so ist dies auch mutatis mutandis mit Bukarest der Fall. Hier kulminiert das politische Leben des Landes und in den Klubhäusern, sowie in dem vornehmen Kaffeehause von Capsche wird oft genug über das Sein oder Nichtsein eines Ministeriums entschieden.

Bis vor kurzem besaß Rumänien nur zwei eigentliche Parteien, die man schlechtweg die „historischen" nennt, nämlich die liberale und die konservative, mit denen der König abwechselnd regiert. Die Liberalen führen ihren Ursprung auf die Politiker zurück, welche als junge Studenten die Februarrevolution 1848 in Paris miterlebten. Die Kraft der Konservativen wurzelt dagegen in dem Großgrundbesitz. Ein grundsätzlicher politischer Unterschied zwischen den beiden Parteien existiert jedoch nicht, denn sie verfolgen in gleicher Weise einen gesunden Fortschritt. Es sind nur die kleinlichen Persönlichkeiten, welche den Unterschied der Parteien bedingen. Der Führer der Liberalen ist der greise Sturdza, ein um das Land hochverdienter Staatsmann, der auch gegenwärtig die Regierung leitet. Zum zur Seite stehen eine Reihe tüchtiger Männer, unter denen der Finanzminister Costinescu der markanteste. Mit Sturdza rivalisiert vielfach Jonel Bratianu, der älteste Sohn des verstorbenen Joan Bratianu, des bedeutendsten rumänischen Staatsmannes im vorigen Jahrhundert. Das Rivalisieren Bratianus hat häufig schon zu Differenzen zwischen Sturdza und Bratianu Anlaß gegeben, die einmal schon zu dem Rücktritt des Ministeriums Sturdza führten. Durch die Aufnahme des Sozialistenführers Mortzun als Arbeitsminister gelangt auch eine sozialistische Nuance im gegenwärtigen Kabinett zum Ausdruck. Auch der Kultusminister Haret neigt zum Sozialismus.

Unter den Konservativen, die seit Jahresfrist unter der Leitung des ebenfalls schon betagten, geistig aber noch jugendlich frischen ehemaligen Ministerpräsidenten P. P. Carp stehen, gibt es viele hervorragende Männer, unter denen wir Joan Lahovary, General Manu, den ehemaligen Ministerpräsidenten Cantacuzino (der reichste Mann Rumäniens), Marghiloman, Maiorescu, N. Filipescu die bedeutendsten sind. Falls das Kabinett Sturdza zum Rücktritt genötigt sein sollte, dürften Joan Lahovary und General Manu zur Bildung eines Kabinetts berufen werden, sollten aber bis dahin einige unvorsichtige Aeußerungen Carps keine Wirkung mehr haben, würde Carp mit der Kabinettsbildung betraut werden.

Eine dritte Partei ist die konservativ-demokratische, welche von dem talentvollen, mit einer seltenen Rednergabe ausgestatteten Take Jonescu nach seinem Ausscheiden aus der konservativen Partei vor einigen Monaten begründet wurde. Dieselbe hat dank einer von Take Jonescu und seinen Freunden entfalteten intensiven Agitation rasch zahlreiche Anhänger aus den beiden alten Parteien gefunden und hat auch schon einige bedeutsame Wahlsiege zu erringen vermocht, so daß bei einem Regimewechsel die neue Partei bereits einen wichtigen Faktor spielen wird. Zu dem Generalstab Jonescus gehören die früheren Minister Dissescu, Bibescan und Istrati.

Welche Partei aber immer auch zur Leitung der Geschicke des Landes berufen wird — sie ist in zwei Punkten an die unverrückbare Richtschnur gebunden, welche der König gegeben hat und fest in der Hand hält. Es ist die Armee, über deren Organisation sich der König die Entscheidung vorbehalten hat, sowie die auswärtige Politik, die der König selbst leitet. Dieselbe bewegt sich schon seit Jahrzehnten in den Bahnen des Friedens, sowie im Anschluß an die Ziele des Dreibundes.

A. Kutschbach.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 3. September. (In den Fleischvergiftungen im Virchow-Krankenhaus.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung erklärte Bürgermeister Reicke amtlich auf Anfragen und Anregungen zu den Fleischvergiftungen im Rudolf Virchow-Krankenhause, daß gegenwärtig eine Gefahr für die Erkrankten ausgeschlossen sei. Erkrankt seien im Ganzen gegen 100 Personen, darunter 60 Krankenschwestern. Die Krankheitsursache sei sehr wahrscheinlich der Genuß rohen Schabefleisches, welches nunmehr von der Speisekarte gestrichen wäre. Die Untersuchung würde fortgesetzt.

* **Berlin,** 2. September. (Von einer Pythonschlange übel zugerichtet) wurde ein in der Alexanderstraße beschäftigter Tierwärter. Er hatte die 3 m lange Schlange für den Versand aus ihrem Käfig genommen. Dabei fügte das Tier ihm oben und unterhalb des linken Auges erhebliche Bißwunden zu, ebenso an zwei Fingern der rechten Hand.

* **Berlin,** 2. September. (Unglücklicher Ausgang einer Jagdpartie.) Gestern abend gegen 7 Uhr fehrte der Privatjäger Kuhlick mit dem Lehrer Hornick aus Moßenmühle von einer Segelpartie auf dem Moßensee, wo sie Enten gejagt hatten, zurück. Beim Segelstreichen kenterte das Boot und die Insassen fielen ins Wasser. Der Jäger ertrank, während der Lehrer gerettet werden konnte. Die Leiche wurde bereits geborgen.

* **Berlin,** 2. September. (Mit dem Tode gesühnt.) Nach Unterschlagungen, deren Umfang noch nicht feststeht, hat sich gestern der 40jährige Bankier Herzberg erschossen. Er hat in der Friedrichstraße ein kleines Bankgeschäft und eine Lotteriekollektivgesellschaft betrieben. Nachdem er gestern morgen von Hause fortgegangen war, schrieb er im Geschäft noch einen Brief, daß er sich an Depots vergriffen habe und sich das Leben nehmen werde. Dann ging er nach dem Admiralsgartenbad und erschoß sich.

* **Berlin,** 2. September. (Der Untergang des Viermasters „Amazon,) über welchen wir bereits kurz berichteten, hat zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert. Der „L.A." meldet Näheres darüber aus London: Bei dem Schiffbruch des Viermasters „Amazon" aus Greenock an einer Sandbank, eine Seemeile östlich von Port Talbot an der Küste von Wales, vielen sich herzzerreißende Szenen ab. Das Schiff von 4000 Registertonnen segelte mit einer Kohlenladung nach Jquique. In der Nähe von Port Talbot wurde es von einem furchtbaren Sturm betroffen und mit einem schleifenden Anker auf die Sandbank getrieben, wo die Brandung es bald in zwei Teile zerschmetterte. Am Ufer sammelte sich eine große Menschenmenge an, welche die Besatzung von 28 Mann hilflos vor ihren Augen ertrinken sah. Man beobachtete, wie die Unglücklichen in das Tauwerk kletterten und sich dort festbanden. Der Hauptmast stürzte jedoch um und erschlug viele; andere wurden über Bord gepült und ertranken. Der Kapitän Garrick wurde in seiner Kabine getötet. Man konnte das Geschrei der Unglücklichen deutlich am Ufer hören. Schließlich wurden mit Hilfe eines Raketenapparates acht Mann gerettet, darunter zwei Frauen und sechs von diesen wurden bisher als Leichen an den Strand gespült.

* **Bremen,** 3. September. (Rettung Schiffbrüchiger.) Die Rettungsstation Juvre der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 2. September wurden von dem in Soenderho gestrandeten deutschen Dampfer Schlei (Kapitän Harder), der mit Zement von Aalborg nach Esbjerg bestimmt war, vier Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

* **Hochheim** a. M., 2. September. (Der neue Zeppelin-Keller bei Burgeff.) Eine Stätte von besonderem Charakter hat die Champagnerfabrik Burgeff & Co. dem gefeierten Erfinder Grafen Zeppelin zugedacht. Sie wird den größten ihrer augenblicklich im Bau begriffenen neuen Keller auf den Namen Zeppelin taufen; der Graf hat die Patenschaft bereits angenommen.

* **Heidelberg,** 3. September. (Festnahme entsprungener Verbrecher.) Drei von den aus der Landesirrenanstalt Hofheim entsprungenen Verbrechern, darunter der zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilte Hartwig, sind am Mittwoch in Darmstadt durch die Polizei festgenommen worden und in das Provinzialarresthaus bezw. in die Landesirrenanstalt eingeliefert worden.

* **Stuttgart,** 4. September. (Verlobung Olga Molitors.) Eine „Familiennachricht", die auch für weitere Kreise Interesse hat, kommt aus Lauterbach. Olga Molitor, die im Mittelpunkte der Hau- und Molitor-Prozesse stand, um deren Heiratsfähigkeit nach Auskage ihres Anwalts durch die gegen sie leichtfertig erhobenen Angriffe vermindert sein sollte, dürfte demnach in nächster Zeit in den Hafen der Ehe einlaufen. Das „B. T." meldet: Fräulein Olga Molitor, die gegenwärtig bei dem Kunstmaler Engelhorn in Lauterbach lebt, wird sich demnächst mit dem dortigen Arzt Dr. Göthjes verloben.

* **Karlsruhe,** 1. September. (Tod durch eine elektrische Leitung.) Ein Landwirt aus Wiesbach hatte sich mit seiner Frau auf Feld begeben. Als er mit dem beladenen Wagen über den Acker, über den eine elektrische Leitung führt, fuhr, stürzte plötzlich eine der Kühe nieder. Die Kuh hatte auf einen herunterhängenden elektrischen Draht getreten. Als der Landwirt nachsehen wollte, was vorgegangen war, kam er gleichfalls mit dem Draht in Berührung und wurde sofort getötet. Seine Frau, die helfen wollte, wurde betäubt und erlitt erhebliche Brandwunden an den Händen.

* **Lissabon,** 3. September. (Niedergebrannte Militärschule.) In der vergangenen Nacht ist die Militärschule völlig niedergebrannt. Von den 900 Offizieren und Offiziersschülern, die nur mit großer Mühe aus dem großen brennenden Gebäude gerettet werden konnten, haben sehr viele Verletzungen erlitten. Ein Ueberspringen des Feuers auf die der Militärschule benachbarten Pulvermagazine konnte verhindert werden.

* **Orel,** 3. September. (Die Cholera in Rußland.) Hier ist der erste choleraverdächtige Krankheitsfall festgestellt worden.

* **Newyork,** 20. August. (Lehrer und Schüler als Streikgenossen.) Bei dem „Jüdischen Theologischen Seminar", das unter Leitung der Theologischen Seminar-Gesellschaft steht, ist ein Streik der Schüler ausgebrochen, dem sich nunmehr auch die Lehrer angeschlossen haben. In dieser Schule, welche Rabbiner ausbildet, erhalten auch die Zöglinge eine wöchentliche Vergütung, die aber seit 7 Wochen rückständig ist, wie auch das Gehalt der Lehrer. Schüler und Lehrer sind nunmehr in den Ausstand getreten und beabsichtigen, nicht eher wieder die Räume zu betreten, bis ihren Gehaltsforderungen voll Genüge geleistet ist.

Aus der Umgebung.

r **Beesen,** 3. September. (Vereinsjubiläum.) Der hiesige Kriegerverein begeht am nächsten Sonntag — zugleich als Nachfeier des Sedantags — das Fest seines 40jährigen Bestehens. Geplant sind vormittags ½10 Uhr Kirchenparade, hierauf Frühschoppenkonzert im Gartenlokal „Zur Hallescher Quelle", nachmittags 3 Uhr Festzug nach den Friedenseichen, 4 Uhr Konzert auf der Brohamschenke und abends Ball.

* **Merseburg,** 3. September. (Plötzlicher Tod.) Heute vormittag wollte der Regierungs- und Schulrat Ernst Gründler von der hiesigen Königl. Regierung eine Inspektionsreise antreten. Auf dem Bahnsteig erlitt er einen Herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Verstorbene war seit etwa einem Jahre hier tätig.

* **Müllerdorf** b. Zappendorf, 3. September. (Goldene Hochzeit.) Am vergangenen Sonntag konnten wir in unserer Gemeinde ein schönes Fest feiern, das Fest der goldenen Hochzeit des allgemein geachteten Rennebachschen Ehepaares. Nachdem der Kriegerverein, dem Herr Rennebach als Kriegsveteran von 1866 und 1870 angehört, die beiden von der Wohnung des einen Sohnes abgeholt hatte, ging es unter Glockengeläut und Musikbegleitung ins Gotteshaus, das von Kindern und Kindeskindern, den jüngsten Verwandten und Bekannten des Jubelpaares fast gefüllt wurde. Der Ortsgeistliche gedachte in seiner Ansprache, der das Schriftwort 1. Samuel 7, 12 zugrunde gelegt war, der mannigfachen Führungen freudiger und schmerzlicher Art im Leben der hochbetagten Jubilare und wünschte ihnen, daß sie ihre Tage weiter in Ruhe und Frieden genießen möchten. Hierauf wurde das Jubelpaar von neuem eingesegnet und ihm das Geschenk der Kirchengemeinde Müllerdorf-Zappendorf, eine schöne Bilderbibel, überreicht. Der Kriegerverein bereitete dem geschätzten Kameraden noch eine besondere Freude und hatte am Nachmittag ein Konzert veranstaltet, das von der Berglapelle Zappendorf ausgeführt wurde. In seinem Verlaufe übermittelte der Vorsitzende des Vereins dem Jubilar eine Ehrengabe aus dem Jubiläumsfonds des Deutschen Kriegerbundes, der Verein selbst widmete ihm ein kostbares Gesangbuch.

* **Delitzsch,** 3. September. (Ein interessanter Fund) wurde von dem Schüler Wittig im Lober an der verlängerten Loberstraße gemacht. Er fand dort ein guterhaltenes Petschaft aus Messing mit Holzgriff, das den französischen Kaiseradler mit zwei Bittstrahlen und die Unterschrift „Königreich Westph." eingraviert zeigt. Das amtliche Petschaft stammt also aus der Zeit des von Bruder Napoleons, Jerome, von 18. August 1807 bis 26. Oktober 1813 innegehabten Königreichs Westfalen. Das Fundstück wird dem hiesigen Altertumsmuseum einverleibt werden.

* **Gerbstedt,** 3. September. (Spielerei mit Feuerwerkskörpern.) Der Geselle Karl Liebau des Herrn Bäckermeister Jäckel entzündete in der Kaiserstraße Bumtfeuerkötschen. Er warf diese nach dem Dachboden, welcher Feuer fing. Hilfsbereite Hände löschten sofort. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Der leichtsinnige Mensch wurde verhaftet.

* **Zörbig,** 3. September. (Obstplantage.) Der Magistrat beabsichtigt, noch 12 Morgen Wiese mit Obstbäumen anpflanzen zu lassen. Kürzlich war ein Sachverständiger der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hier, um ein Gutachten abzugeben. Da die Anpflanzung als Musteranlage dienen soll, wird eine staatliche Beihilfe erwartet.

o. **Klostermansfeld,** 3. September. (Feuer.) Heute früh 4 Uhr brannte das in der Siebigerderstraße gelegene Haus des Schuhmachermeisters Wenzel und gleich darauf das demselben Besitzer gehörige kleine Wohnhaus, in dem der Ackermacher Mettendorf wohnt. Beide Wohnhäuser brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder, auch die Stallgebäude haben gelitten. Ueber die Ursache des Brandes gehen die verschiedensten Berichte. Tatsache ist, daß der Besitzer M. heute früh von der Polizei abgeführt ist. Er hatte bis 1 Uhr nachts in einer hiesigen Wirtschaft gekneipt und war dann nach Haus gegangen. Vom Ausbruch des Feuers hat W. anscheinend nichts gemerkt, denn die Leute haben lange klopfen müssen, ehe als man sich endlich Einlaß verschaffte, sah man, daß W. noch angekleidet war und auf dem Sofa schlief, vor sich auf dem Tisch hatte er verschiedene Lebensmittel und eine Flasche Wein stehen. Vor zwei Jahren hatte es bei W. schon einmal gebrannt.

* **Sangerhausen,** 3. September. (Verhaftung.) Im „Goldenen Hirsch" wurde ein Wäscherreisender, der sich Wilhelm John aus Nordhausen nennt, wegen Zechprellerei verhaftet. Er reiste für ein Wäschegeschäft in Frankfurt a. M. und war früher Kellner. Seit drei Wochen lebte er nur von Schwindeleien. Nachdem ihm ein Wirt den Hut wegen Zechschulden gepfändet hat, ist er schon acht Tage ohne Kopfbedeckung herum. Man vermutet in ihm einen entlaufenen Fürsorgezögling namens Otto John aus Rixdorf bei Berlin.

* **Wittenberg,** 3. September. (Sittlichkeitsverbrechen.) Ein Postbote im nahen Radis hatte sich an einem 10jährigen Mädchen unsittlich vergangen. Nachdem er sich noch kein Gehalt hatte auszahlen lassen, suchte er das Weite. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur.

* **Meyhen,** 3. September. (Schadenfeuer.) Vorgestern abend 8 Uhr sind hier zwei Scheunen abgebrannt. Vermutlich ist der Brand durch Kinder verursacht worden, die mit Schwärmern gespielt haben. Auch einiges Vieh ist mitverbrannt. Es traten die Vorteile unserer Wasserleitung zutage, die mit 300 Kubikmeter Wasser angefüllt war, und ohne die sicherlich noch verschiedene Häuser abgebrannt wären.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 4—5 Uhr

in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16**, Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B, eine Treppe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080905045/fragment/page=0001

Sportnachrichten.

An die hiesigen Sportvereine.

Wir bitten die geehrten Vereine, welche uns über ihre sportlichen Veranstaltungen Berichte übersenden, folgendes zu berücksichtigen:

Berichte über sportliche Veranstaltungen, die am Sonntag stattgefunden haben, erwarten wir am Montag morgen, spätestens aber am Dienstag morgen. Berichte, die später einlaufen, können keine Aufnahme mehr finden.

Die Berichte sollen möglichst kurz sein; bei Fußballkämpfen werden im allgemeinen die Resultate genügen. Die Berichte müssen unparteiisch sein, und die Vereine mögen sich darüber verständigen, daß wir nicht von mehreren Vereinen Berichte über dieselbe Veranstaltung erhalten.

Ankündigungen bevorstehender sportlicher Veranstaltungen bitten wir in der Regel nur einmal zu übersenden; wir werden sie dann Donnerstag oder Freitag veröffentlichen.

Mitteilungen über Versammlungen und Festlichkeiten der Vereine gehören nicht in den Sport-, sondern in den Inseratenteil.

Die Redaktion des „General-Anzeiger".

* * *

Reitsport.

* **Rennen zu Strausberg**, den 3. September. Das Meeting am Donnerstag zeichnete sich durch starke Felder und guten Sport aus. Leider verunglückte das einleitende Biedsorfer Flachrennen durch einen falschen Start vollständig. Naptim, Pelta und mehrere andere Pferde gingen in der Meinung vom Start, daß die Flagge gefallen sei und Pelta gewann gegen Naptim. Mit Genehmigung des Vorstandes nahmen Naptim, Weltmeer und Elgin dann am Rennen nicht mehr teil und die Einläufe auf diese Pferde wurden zurückgezahlt. Bei dem nun gültigen Rennen siegte Hock gegen den von seinem Reiter Cuda nicht genügend unterstützten Favoriten Leipzig. Das von zehn Pferden bestrittene Wald-Jagd-Rennen gewann Lt. v. Hohberg auf Forsfather in überlegenem Stile. Im Gamengrund-Jagd-Rennen versuchte Ferency, dem Felde davon zu laufen, Victoria regia kam aber zum Schluß gut auf und schlug den Wallach um einen Hals. Die Kurpart-Steeple-Chase landete der von Sieg zu Sieg eilende alte Gaudy sicher gegen eli Konkurrenten. Die genauen Resultate waren: Biesdorfer Flach-Rennen. 1700 Mk. Dist. 1200 m. 1. Herrn J. Oldes Hock (Spenzer), 2. Leipzig (Cuda), 3. Lumproquo (Glastenberger). Tot. 63:10. Pl. 12, 11, 15:10. Unpl.: Juler, Halbgott, Gerzemi, Pelta. Kampf Hals — 4 Lg. — Wilten-dorfer Flach-Rennen. 1700 Mk. Dist. 1600 m. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Fatima (Schiemann), 2. Strapis (Locht), 3. Errungen (Thiel). Tot. 21:10. Pl. 12, 12:10. Unpl: Frankfurter Würstl, Germania. Leicht 1½ Lg. — Hals. — Wald-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 3500 m. 1. Lt. von Sydows Forstjahr (Lt. von Hohberg), 2. Irony II (Herr C. Lücke), 3. Grollo (Lt. Graf Schmettow). Tot. 44:10. Pl. 20, 19, 19:10. Unpl.: Shining-Amor, Fortunes Darling, Mary Darby, Charme, Capo Lazzaro, Liebeschaukel, Beethoven. Ueberlegen 3—4 Lg. — Kurpart-Steeple-Chase. 2500 Mark. Distanz 4000 m. 1. Hrn. Natanskys Gaudy (Scholz), 2. Gamro (Winkler), 3. Matte (Mammoth). Tot. 161:10. Pl. 36, 54, 59:10. Unpl.: Empressement, Patina, Ruhne, Beffetät, Ciofor, Cripkes, Wiesleicht, Constance, Bis major. Sicher 1—1½ Lg. — Gamengrund-Jagd-rennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 3000 m. 1. Hrn. L. Balks Victoria regia (Lt. v. Treskow), 2. Ferency (Lt. v. Raven), 3. Arnheim (Lt. Graf Schmettow). Tot. 18:10. Pl. 15, 57:10. Unpl.: Veracruz, Kabale II, Fantasie. Kampf Hals—2½ Lg. — Altbuchhorster Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 2600 m. 1. Hrn. A. Brieses Sagesse (Burian), 2. Strombolt (Streit), 3. Czicuska (Weber). Tot. 73:10. Pl. 23, 20, 61:10. Unpl.: Isidor, Vorwärts, Viviane, Pandora, Walpurgis, Naunk. Leicht 1—2 Lg.

Fußballsport.

Die geehrten Fußballvereine

verweisen wir auf die Mitteilungen, welche wir den hiesigen Sportvereinen an der Spitze unseres heutigen Sportteiles machen.

Halle.

Der H. F.-K. Sportlust, Meister der Nichtverbands-Vereine von Halle, fährt am Sonntag um 10 Uhr 44 Min. vormittags mit seiner I. und II. Mannschaft nach Leipzig, um sich mit den gleichen Mannschaften des L. F.-K. Hermania im friedlichen Wettkampf zu messen. Die I. Mannschaft des H. F.-K. Sportlust schlug Ostern ihren Gegner, die I. Mannschaft des L. F.-K. Hermania, mit 3:0. Dagegen wurde die II. Mannschaft von der gleichen Mannschaft des L. F.-K. Hermania mit 4:1 geschlagen. Das Spiel der II. Mannschaften beginnt bereits um 2 Uhr, und um 4 Uhr das der I. Mannschaften.

Borussia I.-Halle wird am kommenden Sonntag nach Erfurt reisen, um gegen Borussia-Erfurt das Revanchespiel auszutreten. Beim letzten Spiele in Halle wurden die Erfurter mit 8:1 geschlagen; ob die Hallenser Borussen diesmal ihren Sieg wiederholen können, ist sehr fraglich, denn Borussia-Erfurt verfügt jetzt über eine sehr spielstarke Elf, welche vor kurzem erst den I. Pokal von Thüringen errang und der I. Klasse des Gaues Thüringen angehört. Borussia II, welche am vorigen Sonntag Britannia II glatt mit 5:0 schlug, wird gegen Hohenzollern III ein Wettspiel austragen, welches auf dem Sportplatz Hohenzollern stattfindet.

* **Merseburg.** Kommenden Sonntag werden sich die I. Mannschaften des hiesigen V.-B. Hohenzollern und des Seminars auf dem Platze des ersteren gegenüberstehen. Beide Mannschaften sind trotz der Sommerpause im guter Form, wie ihre Spiele am vorigen Sonntag bewiesen, sodaß ein spannender Kampf sicher sein dürfte.

Automobilsport.

* **Automobilmeeting von Bologna.** Am kommenden Sonntag und Montag werden auf dem Circuit von Bologna die großen internationalen Rennen um die Coppa Florio und Targa Bologna abgehalten werden. Obwohl die im Grand Prix siegreich gewesenen deutschen Firmen auf eine Teilnahme verzichtet haben, beanspruncht das Meeting doch größtes Interesse. Um die Coppa Florio werden sich Frankreich und Italien, die 11 resp. 8 Wagen meldeten, ein spannendes Duell liefern. Für Italien treten 3 Fiat, 3 Italia und 2 Spa in die Schranken, für Frankreich je 3 Mors, Bayard-Clément, Lorraine-Dietrich und 2 Motobloc. Die Fahrer, unter denen sich so berühmte Kämpen, wie Lancia, Nazzaro, Wagner, Cagno, Fournier, Rigal, Gabriel, Duray, Jenatzy usw. befinden, haben beim Training hervorragende Geschwindigkeiten erzielt und sich außerordentlich lobend über den guten Zustand der Rennstrecke ausgesprochen. Diese mißt 52,5 Kilometer und wird durchschnittlich in 23 Minuten gefahren werden, so daß die Geschwindigkeit im Grand Prix bei weitem überboten werden dürfte. Während die an der Coppa Florio teilnehmenden Grand Prix-Wagen die Strecke zehnmal zu absolvieren haben, fahren sie am folgenden Tage die schwächeren um die Targa Bologna konkurrierenden Wagen nur achtmal ab. Für dieses Rennen ergab der Meldeschluß 20 Unterschriften, die sich vorwiegend auf italienische Fahrzeuge beziehen. Auf dem Wettmarkt in Bologna herrscht reges Treiben. Es werden dort gelegt: Fiat Sieg 11:2, Platz 1:2, Lorraine-Dietrich Sieg 11:4, Platz 1:2, Bayard-Clément Sieg 21:2, Platz 4:6, Italia Sieg 10:1, Platz 4:1, Mors Sieg 6:1 Platz 2:1, Motobloc Sieg 14:1, Platz 5:1.

Luftschiffahrt.

* **Wright** unternahm am Donnerstag in Le Mans mehrere Aufstiege, von denen einer 10 Minuten 40 Sekunden dauerte; er erreichte eine Geschwindigkeit von 60 Kilometer.

Athletik.

* **Die Meisterschaften des Verbandes Berliner Athletik-Vereine** gelangen am nächsten Sonntag auf dem Athletik-Sportplatze am Gesundbrunnen zum Austrag. Das Programm enthält außer den Laufen um die Meisterschaft über 100 und 1500 Meter noch einen Vereinsneuntkampf, zu dem Ex. Graf v. d. Asseburg, der Präsident des Reichsausschusses für Olympische Spiele, einen Wanderpreis gestiftet hat. Zu diesem Kampf, der aus Laufen über 400, 100 und 1500 Meter, 110 Hürdenlaufen, Hochsprung, Stabhochsprung, Diskuswerfen 3000 Meter-Gehen, 400 Meter-Staffettenlaufen besteht, haben 21 Vereine über 200 Teilnehmer gemeldet. Unter ihnen finden wir die besten Leichtathleten Berlins, wie Hoffmann, Abraham, Kolinez und Nettelbeck. Die Wettkämpfe beginnen um 3½ Uhr nachmittags, die Vorkämpfe um 9½ Uhr vormittags.

Schach.

* **Der Weltmeisterschafts-Schachwettkampf Lasker-Tarrasch** wurde in München mit der siebten Partie fortgesetzt, die jedoch nach dem 48. Zuge abgebrochen wurde. Tarrasch hatte weiß und eröffnete ausnahmsweise französisch. Es entwickelte sich ein wechselvoller Kampf, in dem Lasker zeitweise etwas ins Hintertreffen geriet. Beim Abbruch der Partie fand jedoch die Partie, die noch ein schwieriges Endspiel verspricht, annähernd gleich.

Allerlei.

* **Ueber den neuen Berliner Eispalast** schreibt uns unser dortiger Mitarbeiter Paul Lindenberg: Eine künstliche Eisbahn, nach Pariser Muster, in Berlin zu besitzen, nicht blos um den herrlichen Sport auszuüben, sondern um durch ihn einen Mittelpunkt des geselligen Lebens von recht weltstädtischer Art zu haben, unbehelligt durch die Mucken der Witterung, war längst der Wunsch vieler. Und als die Nachricht auftauchte, daß dieses „Sehnen" erfüllt werden solle, da wurde sie trotz bezweifelt, aber es jüchtchen sich auch Bedenken ein, ob die Sache wirklich richtig angefaßt und großzügig durchgeführt werden würde. Diese Bedenken sind seit dem Eröffnungstage verstummt, der eine recht kritisch veranlagte geladene Besucherschaar nach dem neuen Etablissement geführt. Ein echtes und rechtes großstädtisches Bild an jenem Montagabend: die unteren und oberen Galerien gefüllt mit Damen in den elegantesten Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten — man sah, daß die Berlinerin exlesenen Geschmack entwickeln kann, wenn sie nur will, den richtigen Rahmen dazu erhält und das nötige Großstadtgeld besitzt — und Herren im Frack und Smoking, die Träger und Trägerinnen klangvoller und bekanntester Namen, viel Gemütlichkeit und Kunst, Witz und Jubiläum, Handel und Wandel, vielgenannte Schönheiten und auffallende Erscheinungen, Flirten und Medisieren, über dem Ganzen ein Hauch des Lebensgenusses und des Frohsinns. Alles ist groß, wirksam, praktisch, daneben licht und freundlich, an behaglichen Ecken und Plätzchen fehlt's nicht, der gefügte Gittersechsen wird hier gar viele Pfeile in seinen Köcher nun müssen, an Arbeit dürfte es ihm nicht mangeln. Von gewaltiger Ausdehnung ist die schimmernde Eisfläche, auf der sich augenblicklich mehr wie tausend Personen gleichzeitig bewegen können und auf der am genannten Abend die Mitglieder mehrerer Eislaufvereine zu den lockenden Klängen der Musik ihre Künste in gemeinsamen Reigen, im Gruppen- und Einzelnen Wettläufen, im Walzertanzen usw. zeigten, wobei viele Leistungen, besonders einiger Damen, lauten Beifall fanden. Geschickt angebrachte Spiegel scheinen die Riesenhalle mit ihren hunderten schimmernder Kerzen ins Endlose zu erweitern und ein an ihrer Stimmand angebrachtes, treffliches Kolossalgemälde von R. Eschke, die Eislandschaft von St. Moritz darstellend, blickt mit kühler, hoheitsvoller Ruhe auf das frohgemute Getriebe unten herab.

Das zweite Stockwerk birgt die Säle der Körperkultur-Anstalt Herrn Dr. C. Zanders mit zahllosen Apparaten der schwedischen Heilgymnastik, die gerade für die geistigen Arbeiter so wichtig ist, und einer orthopädischen Kinderturnhalle, ferner eine Trainieranstalt für verschiedene Sportzweige und umfangreiche Badeeinrichtungen, das Parterre füllt ein Café aus, ein dreistöckiger Anbau enthält die komplizierten Maschinen für die Eisbereitung und Kühlung, für Erwärmung und Beleuchtung. Berlin ist um eine Sehenswürdigkeit reicher, um einen „Clou", der sich schnell seine Geltung im Leben der Reichshauptstadt verschaffen wird.

Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.

U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Gottschick. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Friesenstraße, Herr Hilfsprediger Gottschick. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Katechismuspredigt derselbe.

Mittwoch den 9. September abends 6 Uhr Katechismuspredigt Herr Pastor Hobbing.

U. L. Frauen. Sonntag vorm. 10 Uhr Taufblumen-Gottesdienst Burgstraße 68.

Garnisonkirche: Der vormittags 10½ Uhr Gottesdienst fällt aus. In der Domkirche: Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst mit den Domsindern zusammen.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Heinke. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Friesenstraße, Herr Hilfsprediger Gottschick. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Katechismuspredigt derselbe.

Mittwoch den 9. September abends 6 Uhr Katechismuspredigt Herr Pastor Hobbing.

U. L. Frauen. Sonntag vorm. 10 Uhr Taufblumen-Gottesdienst Burgstraße 68.

Garnisonkirche: Der vormittags 10½ Uhr Gottesdienst fällt aus. In der Domkirche: Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst mit den Domsindern zusammen.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Heinke. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule An der neuen Promenade, Herr Pastor Heinke.

St. Ulrich. Oltbezirk. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst Krondorferstr. 6a, Herr Pastor Gottschick. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst (beide Abteilungen) ebendaselbst, Herr Hilfsprediger Schinke.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Greiner. Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Greiner.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Greiner.

Dom: Der Gottesdienst fällt am Sonntag, dem 5. September abends 6 Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Lic. Baumann. Sonntag vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Baumann. Nach der Predigt Kommunion derselbe. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang.

St. Laurentii: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Wagner. Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27.

Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Wagner.

Dienstag abend 8 Uhr bibl. Besprechung Henriettenstraße 18.

Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung) Herr Pastor Wagner.

St. Stephanus: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Hübner. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Weinhold, danach Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause, Herr Hilfsprediger Hübner.

Montag abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen Herr Hilfsprediger Hübner.

Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehause Herr Hilfsprediger Hübner.

St. Paulus-Kirche: Sonntag Kirchweihfest. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor v. Broecker. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bach. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor v. Broecker.

Mittwoch den 9. September vorm. 10 Uhr Wochenkommunion Herr Pfarrer Bach.

Mittwoch den 9 September abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11, II. Etage. Herr Pfarrer Bach.

Donnerstag den 10. September abends 8 Uhr Bibelstunde Herderstraße 11, II. Et. Herr Pastor v. Broecker.

St. Georgen: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Unger. Vorm. 10 Uhr Herr Prov.-Vikar Leithmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Unger.

Freitag den 11. September abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Unger.

Montag den 7. September abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause.

St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prov.-Vikar Leithmann.

Volksschule am Böllbergeweg: Vorm 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Witte.

Donnerstag den 10. September nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst in der Provinzial-Blindenanstalt Herr Pastor Heilmann.

Paul Riebeck-Stift: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Witte.

St. Johannes-Kirche: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kindervater. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Fahmer. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Fahmer.

Siechenanstalt: Vorm 10 Uhr Predigt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Mauerstr. 7, L.: Vorm. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

Jerusalemskirche der Gemeinde gläubigetaufter Christen (gen. Baptisten), Ludwig Wuchererstraße 39: Sonntag vorm 9 Uhr Gebetsanbacht, 9½ Uhr Gottesdienst Herr Prediger Klinger. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Cramer-Bobethen (Ostpr.) Anschließend Taufe und Abendmahlsfeier.

Sonntag den 13. September predigt Herr Kameruninnissionar Süvern und abends ist Missionsvortrag für alle Kreise.

Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann in jeder Versammlung.

Synagogen-Gemeinde: Freitag abend 6½ Uhr. Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst. Probevortrag des Herrn Kantor Jäckel.

Methodisten-Gemeinde (Karl 11): Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt Herr Prediger Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche: Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Vorm. 10½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr Herr Kandidat Lohmann. Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrat Scharfe. Nach der Predigt biblische Besprechung mit den konfirmierten Töchtern der Gemeinde. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Melzer. Amtswoche: Herr Konsistorialrat Scharfe.

St. Petrus (Halle-Gröllwitz): Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kunitz. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Amtswoche: Herr Pastor Kunitz.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe.

Kirche zu Büschdorf: Vorm. 8 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ullmann.

Kirche zu Reideburg: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ullmann.

Kirche zu Wöllberg: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ritzschke. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Kirche zu Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ritzschke.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisationsversammlung. Redner: Herr Pastor Bonhof. Thema: „Gegensätze im Menschenleben". Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr allgemeine Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8¼ Uhr Familien-Blaukreuzversammlungen: Weidenplan 4, Torstraße (neue Schule), Pestalozzistraße 5, Verderstraße 11 und Schmiedestraße 21.

Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelbesprechstunde.

Gemeinschaftssäle (Alte Promenade 8, Eingang D, L): Sonntag, den 6. September abends 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Redner: Herr Prediger Coffin und vier von der Recke. Jeden Dienstag und Donnerstag abends 8½ Uhr Allianzbibelstunde zur Förderung der Einheit aller Kinder Gottes.

Evangel. Vereinshaus („Kropprinz", Kl. Klausstraße 16): Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Jünglingsverein der St. Mariengemeinde: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan 4. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Domimnasium.

Jungfrauen-Verein der St. Mariengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2.

Francke'scher Jünglings-Verein an St. Ulrich. Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Ulrichstraße 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ½7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat", Herr Pastor Heinke.

Evangel. Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule). Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend von 8—10 Uhr. Mittwoch abend von 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend von 8½ bis 10 Uhr stenographischer Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung Herr Pastor Richter.

Evangel. Jungfrauenverein in der St. Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heinke.

Kirchenchor „Uririciana": Montag abend 8 Uhr Francke-Straße 1.

Jugendverein der St. Moritzgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule (Torstraße). Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule (Torstraße).

Missionsnähverein der St. Moritzgemeinde: Montag den 7. September An der Moritzkirche 7.

Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag nachm. von 3 bis 6 Uhr auf dem „Sandanger", abends ½9 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Missionsnähverein der Domgemeinde: Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3.

Dienstag den 8. September abends ½9 Uhr biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus).

Evangel. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3½ Uhr Kreisverbandsfest im „Klingegarten". Donnerstag abend Versammlung der älteren Abteilung Henriettenstraße 18.

Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr Versammlung im Gemeindehause.

Jugendverein der Paulus-Gemeinde: Sonntag den 6. September nachm. 3 Uhr Abmarsch von Sophienstraße 24 nach dem Kreisverbandsfest im „Wintergarten". Abendversammlung fällt aus. Montag den 7. September abends 8½ Uhr Turnhalle, Klosterstraße.

Jungfrauenverein der Paulus-Gemeinde: 1. Abteilung Dienstag den 8. September abends ½8—½10 Uhr Herderstraße 11, II. Et. 2. Abteilung Sonntag den 6. September abends ½8—½10 Uhr ebendaselbst.

Missionsnähverein der Paulus-Gemeinde: Donnerstag den 10. September nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 11, II. Et.

Kirchenchor der Paulus-Gemeinde: Donnerstag den 10. September abends 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Herr Pastor Fahmer, Vereinsräume Rudolf Haymstraße 37.

Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde.

Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen.

Sonnabend abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer.

Herr Pastor Fischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11.

Evangelischer Jünglingsverein zu St. Johannes.

Sonntag abend 8—10 Uhr Vorträgabend.

Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerschule.

Dienstag abend 8—10 Uhr Spiele und Lesebend.

Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung.

Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie.

Freitag abend 8—10 Uhr Spiel- und Lesebend.

Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung.

Herr Pastor Kindervater.

Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 153 (Eingang Pfännerhöhe).

Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 153 (Eingang Pfännerhöhe).

Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10.

Mittwoch den 9. September nachm. 4 Uhr Frauenhülfsverein der Johannesgemeinde Lindenstraße 78, I.

Jünglings- und Männerverein der Baptistengemeinde (Ludwig Wuchererstraße 39): Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.

Jungfrauenverein der Baptistengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde Ludwig Wuchererstraße 39.

Jünglingsverein der Methodistengemeinde (Karl 11: Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung.

Alle vierteljahre, im Sommer Sonntags abends von 7—9 Uhr und im Winter von 5—7 Uhr, finden Versammlungen des katholischen Jünglingsvereins im „Augustinerbräu" (Mittelstraße 15, I.) statt. Jeder aus der Schule entlassene junge Mann ist herzlich willkommen.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Halle-Giebichenstein: Beide Abteilungen Sonntag nachm. 4 Uhr Teilnahme am Kreisverbandsfest im „Wintergarten". Jüngere Abteilung Mittwoch abend 8 Uhr Volksanschor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle.

Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein: Sonntag abend ½8 Uhr jüngere Abteilung. Freitag den 11. September abends 8 Uhr ältere Abteilung Versammlung Pestalozzistraße 4

Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Voraussichtliches Wetter am 5. September.
Veränderliches, mäßig warmes Wetter mit Regen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. September.
Trübe, ziemlich kühl, Regen.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Flora-Bad: 4. September 15 Grad C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080905045/fragment/page=0002